

# Schweizerische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **11 (1919)**

Heft 8

PDF erstellt am: **14.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

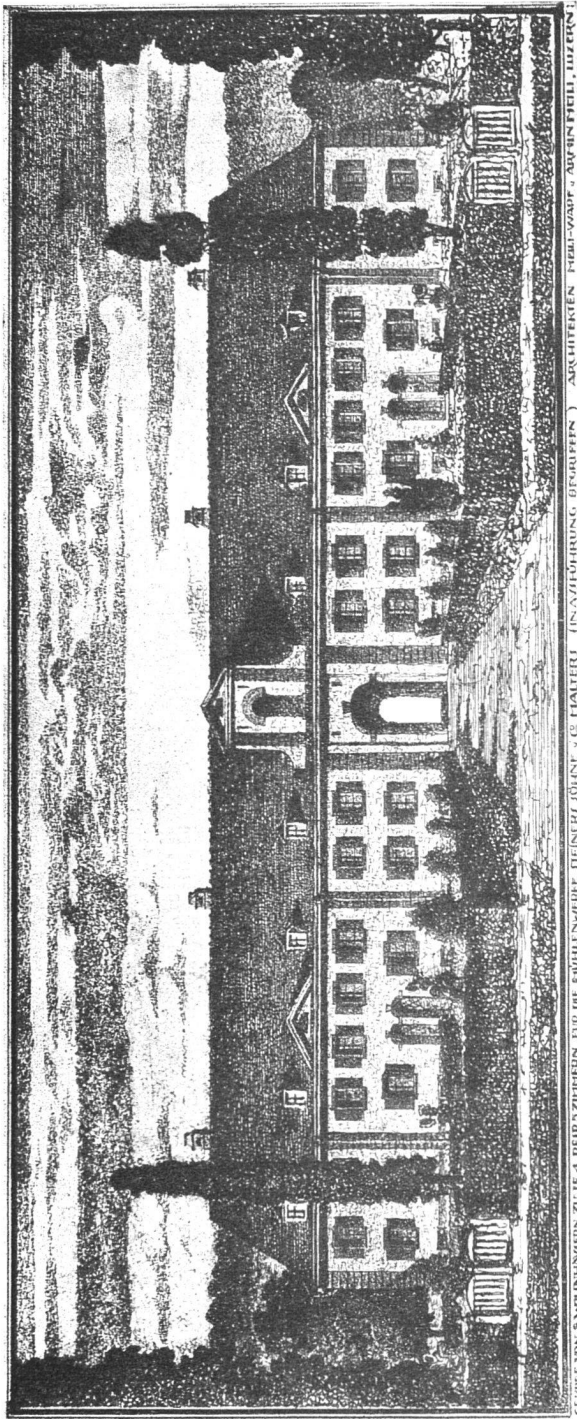
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Meili-  
Wapf &  
Armin  
Meili,  
Architek-  
ten,  
Luzern.



Ansicht  
der in  
Ausfüh-  
rung  
begriffe-  
nen  
Wohn-  
kolonie in  
Malters.

## Schweizerische Rundschau.

### Bern.

*Ein grosses Projekt.* Kürzlich ging ein Grossteil der Schönbergbesitzung, sowie die Laubeckbesitzung (Schosshalde) des verstorbenen Herrn Bankiers v. Fischer durch Kauf in den Besitz der Architekturfirma *Scherler & Berger* in Bern über. Das Areal kommt mit Zufahrtsstrassen und Kanalisation auf ca. 500,000 bis 600,000 Fr. zu stehen und soll als Vorstadt villenquartier überbaut werden. Die nötigen Vorarbeiten sind bereits im Gang.

### Grenchen.

*Baugenossenschaft.* Im Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekturfirmen zur Erlangung von Bebauungs- und Bauplänen, veranstaltet durch die Baugenossenschaft Grenchen, hat das Preisgericht folgende Rangordnung aufgestellt: 1. Rang: gleichgestellt die Projekte des Architekten E. Altenburger in Solothurn, sowie der Firma Schmid & Rufer in Solothurn. 2. Rang: Das Projekt der Firma Müller & Farge in Grenchen. 3. Rang: Das Projekt der Firma Studer & Amstein in Solothurn. Für die Ausarbeitung der Projekte waren fünf Tage Termin gestellt.

### Lausanne.

*Wettbewerb.* Die Société de l'Hôtel Gibbon in Lausanne eröffnet einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Plänen für das Bankgebäude der Schweizerischen Bankgesellschaft in Lausanne, welches auf ihrem Terrain gebaut werden soll. Der Wettbewerb steht schweizerischen Architekten, die in der Schweiz niedergelassen sind, offen. Das Bauprogramm kann von den Architekten bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Lausanne gegen Hinterlage 15 Fr. bezogen werden; diese Summe wird den Architekten bei Einlieferung der Pläne zurückerstattet. Einreichungstermin: 1. Dezember 1919. Prämierungssumme: 25,000 Fr.

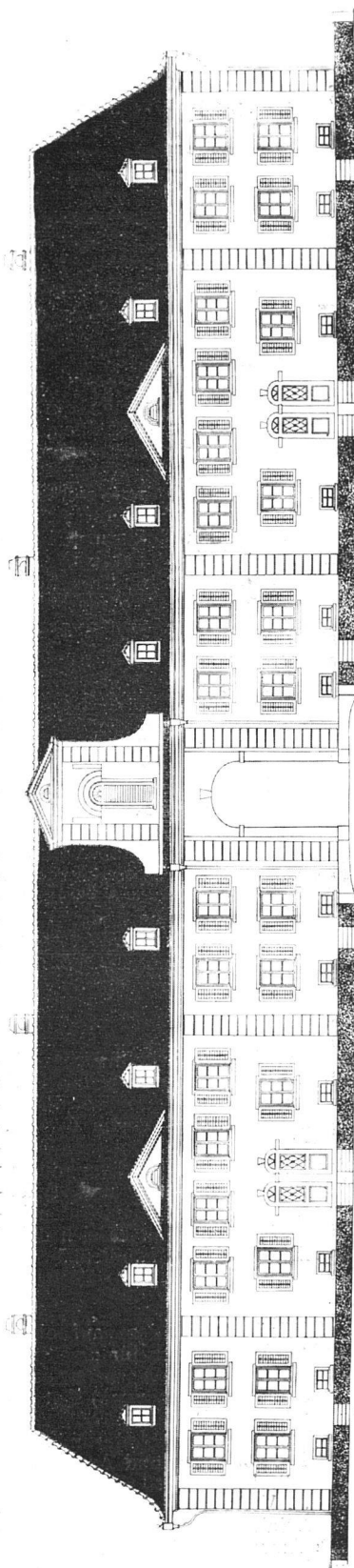
### Schaffhausen.

Auf Grund einer in den Schaffhauser Blättern ergangenen Ausschreibung sind bis Ende Juli bei der kantonalen Baudirektion von Privatpersonen Wohnungsbauten mit einem Gesamtkostenvoranschlag von rund 10 Millionen Franken angemeldet worden, für welche die in Aussicht gestellten Subventionen und Beihilfen von Bund, Kanton und Gemeinden beansprucht werden. Meist handelt es sich dabei um Projekte von Ein- und Zweifamilienhäusern.

### Solothurn.

*Wettbewerb Rötibrücke.* In dem auf einige Firmen beschränkten Wettbewerb für eine Strassenbrücke über die Aare in Solothurn (zwischen Bahnhof Neu-Solothurn und Gaswerk) hat das Preisgericht folgendes Urteil gefällt:

1. Preis (3000 Fr.) Entwurf „Solodurum“. Verfasser Ing. W. Luder, Solothurn und Arch. K. In der Mühle, Bern. 2. Preis (2400 Fr.) Entwurf „Weissenstein hell“. Verfasser Ing. M. Schnyder, Burgdorf, Arch. O. Salvisberg, Berlin und Arch.-Bureau Studer & Amstein, Solothurn. 3. Preis (2200 Fr.) Entwurf „Aare“. Verfasser Ing.-Bureau H. und E. Salzmann, Solothurn und Arch.-Bureau



Ansicht der in Ausführung begriffenen Wohnkolonie in Malters. — Fassade.  
Meili-Wapf & Armin Meili, Architekten, Luzern.

Probst & Schlatter, Solothurn. 4. Preis (1400 Fr.) Entwurf „Neustadtbrücke“. Verfasser Ing. E. Dietler, Solothurn und Arch. von Arx & Real, Olten.

### St. Gallen.

*Planwettbewerb für Wohnungsbau.* Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat: Es sei unter den in St. Gallen seit mindestens zwei Jahren ansässigen, selbständigen Architekten schweizerischer Nationalität ein Planwettbewerb betreffend die Schaffung einer Wohnkolonie auf der Feldli-Liegenschaft und einer ländlichen Siedelung auf der Ziel-Liegenschaft zu veranstalten und dem Stadtrat zur Durchführung dieses Wettbewerbes ein Kredit von 15,000 Fr. zu erteilen.

### Wallis.

*Politik und Wohnungsnot.* Die Gemeinde Brig hatte am 10. August zu entscheiden, ob sie durch Bewilligung eines Beitrages à fonds perdu von etwa 120,000 Fr. die Unterstützung des Kantons und des Bundes mit weitem 360,000 Fr. zur Behebung der Wohnungsnot sich sichern wolle. Es waren im ganzen ungefähr 70 Zwei- bis Sechszimmerwohnungen vorgesehen, die in der Hauptsache dem Post-, Zoll- und Bahnpersonal zugute gekommen wären. Die Initiative ging daher auch von dieser Seite aus, bzw. von den politischen Parteien, denen diese Beamte angehören, in erster Linie von der freisinnigen, bzw. fortschrittlichen Volkspartei, dann von den Sozialdemokraten; erstere war für Eigenheime, letztere für Eisenbahnerblockbauten. Dass Wohnungsnot bestand, geht schon daraus hervor, dass der Stadtrat von Brig während des Krieges Wohnungen — ohne Ausbesserungen — wieder beziehen liess, die er früher wegen hygienischer Unzulänglichkeit endgültig hatte räumen lassen müssen. Nichtsdestoweniger wurde von den Führern der konservativen Mehrheitspartei die ganze Vorlage mit zwei Drittel gegen ein Drittel der Stimmen zum Scheitern gebracht. Es steigt da unwillkürlich die Frage auf, ob hier nicht eine Zentralgewalt am Platze wäre, die Orte, wo derartige Wohnungsnot herrscht, zwingen kann, etwas zu tun. Parteien, die dabei als Mittel zum Zweck Einheimische gegen die andern Schweizerbürger ausspielen, an einem Grenzknorpel wie Brig, wo der eidgenössische Beamte wie jeder andere Schweizer seine Heimat haben soll, solche Parteien bedeuten heute eine eigentliche Gefahr, da doch das Ziel aller Parteien die Verwirklichung der berechtigten sozialen Forderungen sein sollte.

### Zug.

Die Einwohnergemeinde beschloss die *Erweiterung des Friedhofes bei St. Michael* in östlicher Richtung und genehmigte hierfür einen Kredit von 206,000 Franken. Mit grosser Mehrheit wurde auch der Bau einer neuen *Schiessanlage* im Koller beschlossen. Als Beitrag an den Kanton für den *Erwerb der frühern Knabenerziehungsanstalt „Athene“* für ein *Kantonsschulgebäude* gewährte die Versammlung einen Beitrag von 180,000 Fr. und für die *Subventionierung der Baugenossenschaften* für die bis jetzt angemeldeten neuen Bauten einen Kredit von 100,000 Fr.

*Wettbewerb für eine Wohnkolonie.* Die Bau- und Wohngenossenschaft zugerischer Arbeiter und Angestellter (B. & W. z. A. & A.) eröffnet unter den schweizerischen und in der Schweiz seit 1. Januar 1918 niedergelassenen Architekten ausländischer Nationalität einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ihre zu erbauende Wohnkolonie in der sogen. Bahnschleife in Zug. Die Vorschriften betr. Nationalität gelten auch für die Mitarbeiter, jedoch